



# Gemeinde- nachrichten

Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf



## Inbetriebnahme des Kanal-Pumphebewerkes

Im Jänner wurde im Betriebsgebiet Markersdorf Nord das Kanalprojekt und die Wasserversorgung in Betrieb genommen.

Seite 3

## Rechtsberatung am Gemeindeamt

Ab 16. Februar gibt es wöchentlich eine Rechtsberatung von Mag. Markus Mayer am Gemeindeamt.

Seite 3

## Wirtschafts- und Finanzkrise

Die Auswirkungen auf unser Gemeindebudget, Daten und Fakten, geplante Investitionen.

Seite 4

## Hochwasserschutz

Die Arbeiten sind im vollem Gange und stehen kurz vor dem Abschluss.

Seite 5



## Rechtliche Neuerungen

Mag. Markus Mayer hat für Sie die interessantesten Neuerungen für das Jahr 2009 zusammengefasst.

Seite 6-7

## NEU: Die Sammelbox



Seite 9

## Bericht des Direktors der Hauptschule



Unsere Schulabgänger genießen in den höheren Schulen einen unumstritten guten Ruf.

Seite 10-11

## Kundmachung

Der Entwurf des NÖ-Raumordnungsprogrammes liegt im Gemeindeamt zur Einsicht auf.

Seite 12

# Sehr geehrte Gemeindebürger und Gemeindebürgerinnen!

## Liebe Jugend!



**D**as Jahr 2008 ist Geschichte, mit vielen Höhen aber auch mit einigen Schwierigkeiten.

Nun hat aber ein neues Jahr begonnen, ein neues Jahr, in das wir alle zusammen mit viel Schwung gestartet sind.

Am 9. Jänner fand die 127. Jahresmitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Haindorf statt und am 30. Jänner die 119. Mitgliederhauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Markersdorf. Beide Wehren zeigten eine eindrucksvolle Feuerwehr-Leistungsbilanz 2008. Bei der Brandbekämpfung im Katastrophenhilfsdienst und bei technischen Einsätzen leisten die Feuerwehrmänner einen unverzichtbaren Dienst an der Gemeinschaft. Unsere Wehren sind deshalb eine unverzichtbare Sicherheitseinrichtung in unserer Gemeinde, sind sie doch für die Bevölkerung im gesamten Ort 365 Tage im Jahr in

Einsatzbereitschaft. Professionelles Helfen ist nur möglich, wenn die Feuerwehrmitglieder dementsprechend ausgebildet sind. Die hohe Teilnehmerzahl gibt den Verantwortlichen Recht, der Wille zur Ausbildung und Weiterbildung ist bei den Feuerwehrmitgliedern vorbildlich. Es kommt nicht von ungefähr, das bereits zum fünften Mal in Folge die ÖsterreicherInnen die Feuerwehr zum vertrauenswürdigsten Berufstand kürten. 97 Prozent setzen in die Florianijünger ein sehr hohes bzw. ziemlich hohes Vertrauen. Mein herzliches Dankeschön an alle Feuerwehrmänner, die rund um die Uhr für die Bevölkerung da sind.

Ich wünsche unseren Wehren weiterhin diesen Ausbildungs- und Einsatzwillen und dass sie nach ihren Einsätzen wieder gesund nach Hause kommen.

Das Jahr 2009 stellt uns alle vor neue Herausforderungen und Chancen. Neue Entscheidungen müssen getroffen werden.

Dafür wünsche ich Ihnen und uns allen Mut, Kraft und ein gutes Fingerspitzengefühl.

---

**Willibert Paukowitsch**  
**Bürgermeister**

---

### Impressum:

Gemeindezeitung Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf, Herausgeber, Hersteller u. Verleger.

( 02749/2261

Fax 02749/89338

\*

[gemeindeamt@markersdorf-haindorf.at](mailto:gemeindeamt@markersdorf-haindorf.at)



## INBETRIEBNAHME DES KANAL-PUMPHEBEWERKES IM BETRIEBSGEBIET MARKERSDORF NORD



Am 22.01.2009 wurde im Beisein des Abwasserverbandes, Mittleres Pielachtal der Fa. Groissmaier & Partner, der Fa. Schubert und der Gemeindevertretung das neue Kanalprojekt und die Wasserversorgung nach erfolgten Druckproben, Kamerabefahrungen und Dichtheitsproben in Betrieb genommen und auf ordnungs-



VI Herr Ing. Christian Godderidge, Herr Marcel Hofer, Vbgm Manfred Schögggl, Herr Stefan Kadanka, Johann Taschl, DI Steffen Uhlig, GR Erwin Cech, Josef Riegler, Josef Steinkopfer

gemäße Funktion getestet. Hierbei kam die neueste Entwicklung in punkto Pumphebewerk der Fa. Romold zum Einsatz. Ab sofort steht einer weiteren Ansiedlung von Betrieben, die Beseitigung der Fäkalien und der Trinkwasserver-

sorgung nichts mehr im Weg.

### Weitere Auskünfte

Gemeindeamt: ( 02749/2261  
Anton Spevak: ( 02749/2256

Vbgm Manfred Schögggl  
**Vorsitzender Wasser- und  
Kanalausschuss**

## RECHTSBERATUNG AM GEMEINDEAMT

**Mit einem neuen Service kann die Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf aufwarten:**

Ab 16. Februar 2009 wird Rechtsanwalt **Mag. Markus Mayer** von der Rechtsanwaltskanzlei Haftner, Schobel, Mayer + Strohmayer aus St. Pölten Rechtsberatung am Gemeindeamt anbieten. Mag. Mayer gibt Rechtsauskunft für alle Lebenslagen, in der rechtliche Auskunft anzuraten ist – ein Mann für alle Fälle sozusagen. Die kostenlose Rechtsberatung wird montags von 17.00 bis 19.00 Uhr abgehal-



(v.l.) GGR Fritz Ofenauer, Bgm. Willi Paukowitsch, Rechtsanwalt Mag. Markus Mayer

ten. Anmeldungen werden am Gemeindeamt Markersdorf-Haindorf oder im Büro der Rechtsanwaltskanzlei Haftner, Schobel, Mayer + Strohmayer entgegengenommen.

### Kontakt

Gemeindeamt  
( 02749/2261  
Büro des Rechtsanwaltes  
( 02742/354 234



# WIRTSCHAFTS- UND FINANZKRISE

## DIE AUSWIRKUNGEN AUF UNSER GEMEINDEBUDGET



Als zuständiger Ausschussobmann für Finanzen & Wirtschaft der Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf möchte ich Sie über das beschlossene Budget für das heurige Jahr informieren.

### **Vorweg das wichtigste im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise:**

- Unsere Gemeinde hat in der Vergangenheit keine Risikogeschäfte getätigt.
- Alle Kredite der Gemeinde sind in Euro aufgenommen.
- Unsere Gemeinde hat keinen Fremdwährungskredit.
- Unsere Gemeinde hat keine Risikoveranlagungen (zum Beispiel Aktien) vorgenommen.
- Die relativ geringen Bargeldbestände sind immer nur kurzfristig auf Sparbüchern bzw. auf den Girokonten der Hausbanken veranlagt.

Das Gemeindebudget ist von der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Situation indirekt auch betroffen. Denn die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle unserer Gemeinde sind die anteiligen Steuereinnahmen aus dem Finanzausgleich des Bundes. Diese betragen im heurigen Jahr rund 1,25 Mio, bei einem Gesamtbudget von 2,45 Mio. Durch das rückläufige Gesamtsteueraufkommen in Österreich

## 2009

(Steuerreform und rückläufige Gesamtwirtschaft) wird auch der Steueranteil für unsere Gemeinde grundsätzlich sinken. Im Gegensatz dazu steigen die Einnahmen aus dem Finanzausgleich durch die weiterhin steigende Bevölkerungszahl in unserer Gemeinde. Die Aufteilung der Gesamtsteuereinnahmen in Österreich auf die einzelnen Gemeinden erfolgt nämlich nach der Einwohnerzahl jeder Gemeinde.

**In Summe planen wir im Jahr 2009 den Gesamtschuldenstand der Gemeinde um rund 70.000 Euro zu reduzieren, so dass mit Jahres-**

**ende 2009 der Gesamtschuldenstand bei rd. 5,78 Mio. liegen wird. Mehr als 80% der Schulden (rd. 4,7 Mio.) entfallen dabei auf die Errichtung des flächendeckenden Kanal- und Wasserleitungsnetzes.**

Zum Schluss möchte ich mich als Obmann des Finanzausschusses bei den Gemeinderäten der Volkspartei Markersdorf-Haindorf und der SPÖ für die Zustimmung zum Budget bedanken. Parteiübergreifendes Verständnis für die finanziellen Rahmenbedingungen sind die Grundvoraussetzung für unsere nachhaltige und stabile Finanzpolitik der letzten Jahre.

GGR Johannes Kern  
**Ausschussobmann  
 Finanzen & Wirtschaft**

### **Wichtige Investitionen im heurigen Jahr sind:**

- Straßenbau und Straßenbeleuchtung (97.000)
- Hochwasserschutz (30.000)
- Güterweegeerhaltung (37.500)
- Grundankauf (130.000)
- Ausbau Wasserversorgung (109.500)
- Ausbau Kanalisation (235.000)
- Abbruchkosten Gemeindegebäude (51.800)
- Einrichtung 4. Kindergartengruppe (15.000)



# HOCHWASSERSCHUTZ VOR DEM ABSCHLUSS



Die Arbeiten am Damm rund um das Anwesen Haidinger sind voll im Gang und werden bald abgeschlossen sein. Es handelt sich dabei um den letzten Teil der Hochwasserschutzmaßnahmen, die uns vor einem Hochwasser wie im August 2006 schützen sollen. Entgegen mancher Meinungen wird das kein meterhoher Damm, sondern eine Geländeerhöhung, die eine weitere Bewirtschaftung der Ackerflächen ermöglichen soll. Die aufgetürmten Erdmassen sind der zuvor abgeschobene Humus, der nach der Aufhöhung wieder aufgebracht wird.

An dieser Stelle möchte ich

mich bei Familie Haidinger sehr bedanken. Ohne deren große Unterstützung wäre diese Maßnahme nicht möglich gewesen. Es handelt sich dabei nämlich nicht um einen



Schutzbau für die Familien Haidinger, sondern um eine Maßnahme, die Mitterau vor Hochwasser bewahren soll. Wie die Erfahrungen und Berechnungen zeigen, wird Mitterau vom dort befindlichen Durchlass her überflutet. Um dies zu verhindern, wird das Gelände jetzt erhöht.



## Überflutungsbereiche im Flächenwidmungsplan

Im Flächenwidmungsplan sind die Erkenntnisse aus den Studien über die Überflutungsbereiche der Pielach nun eingearbeitet. Flächen, die von einem 100jährigen Hochwasser betroffen sind, sind mit blauen Dreiecken gekennzeichnet. Grundstücke innerhalb dieser Bereiche dürfen nicht mehr als Bauland gewidmet werden. Außerhalb des geschlossenen Ortsgebietes müssen solche Flächen sogar zurückgewidmet werden. Für den Hausbauer, der auf einem so betroffenen Grundstück bauen möchte, bedeutet das, dass er besondere Maßnahmen treffen muss (s. die Bestimmungen der NÖ Bautechnikverordnung). So muss z.B. der Fußboden von Wohnräumen in Hochwasserüberflutungsgebieten 30 cm über dem 100jährigen Hochwasser liegen.

Das ist auch der Grund, warum mir die Umsetzung eines 100jährigen Hochwasserschutzes ein besonderes Anliegen ist.

GGR Fritz Ofenauer

**Ausschussobmann**

**Hochwasser**



# RECHTLICHE NEUERUNGEN IM JAHR 2009



Das Jahr 2009 bringt einige Neuerungen, die durchwegs auch für alle Gemeindeglieder/innen von Bedeutung sein können. Ich habe die interessantesten Änderungen auszugswise für sie zusammengefasst:

- **Senkung des Lohn- und Einkommensteuertarifs sowie Entlastungen für Familien mit Kindern.**

Der Kinderabsetzbetrag steigt von 50,90 Euro auf 58 Euro. Neu eingeführt wird ein Kinderfreibetrag von 220 Euro pro Kind und Jahr. Bis zum zehnten Lebensjahr des Kindes können Betreuungskosten (Krippe, Kindergarten, Hort) von der Steuer abgesetzt werden: bis zu 2.300 Euro pro Kind und Jahr.

Der Papamonat kommt sowie das verpflichtende Gratis-Kindergartenjahr, um etwaige Sprachdefizite abzubauen.

- **Grundbuch neu:** Anträge werden nur mehr in elektronischer Form durchgeführt.
- **Absetzbarkeit von Spenden** für mildtätige Zwecke und Entwicklungsarbeit in Höhe von max. 10% des Einkommens.
- **Zuschläge** für die ersten 10 Überstunden im Monat (steuerfrei max. 86 €)
- **Freiwillige Arbeitslosenversicherung für Selbstständige** haben die Wahl zwischen 3 fixen monatlichen Beitragsgrundlagen. Die Beitragsgrundlage beträgt je nach Wahl ein Viertel, die Hälfte oder drei Viertel der Höchstbeitragsgrundlage nach dem GSVG, der Beitragssatz macht 6 Prozent aus.
- **Änderung** der steuerlichen Bewertung von Dienstwohnungen als Sachbezug
- **Das Pflegegeld** der Stufen 1 und 2 steigt um 4%, Stufen 3 bis 5 um 5% und jenes der Stufen 6 und 7 um 6%.
- **Nichtraucherregelung für die Gastronomie** In Lokalen mit einer maximalen Größe von 50 Quadratmetern ist eine eindeutige Entscheidung für oder gegen das Rauchen notwendig. In größeren muss es abge-

trennte Bereiche geben.

- **Energieausweis für Gebäude**

Der Energieausweis ist mit dem Typenschein für Ihr Auto vergleichbar. Viele interessante Kennwerte Ihres Hauses sind darin enthalten, wie zum Beispiel der zu erwartende Heizenergieverbrauch. Je nach Bundesland sind die Berechnungsmodelle und die Inhalte etwas unterschiedlich. Der wichtigste Kennwert ist aber in jedem Energieausweis enthalten: die Energiekennzahl für Ihr Haus (=der spezifische Heizwärmebedarf). Der Energieausweis muss von einer befugten und qualifizierten Person ausgestellt werden.

Gemäß der umzusetzenden EU-Richtlinie benötigt man bei allen neuen Gebäuden einen Energieausweis bereits beim behördlichen Bauverfahren. Auch bei umfassender Sanierung, bei Zu- und auch bei Umbauten ist ein Energieausweis nötig. Ab 2009 ist ein Energieausweis ebenfalls bei Verkauf oder Vermietung von Wohnungen, Büros oder Betriebsobjekten vorzulegen. Die Gültigkeitsdauer des Energieausweises beträgt zehn Jahre. Verantwortlich für das Vorliegen ist



der Bauherr, der Vermieter bzw. der Verkäufer des Objekts.

- **Keine Studiengebühren** ab dem Sommersemester 2009 für Österreicher und EU-Bürger

- **Pensionsanpassung 2009**

Die Pensionserhöhung für das Kalenderjahr 2009 wurde als Ausgleich zur Teuerung um zwei Monate vorgezogen und gilt bereits seit 1. November 2008. Die Bruttopensionen wurden um 3,4 Prozent angehoben.

Für Pensionisten, die zwischen 1.000 und 1.050 Euro brutto Pension bekommen, entfällt künftig die Steuer. Das stellt laut Experten schon eine spürbare Entlastung dar. Rund 700.000 Pensionisten verfügen über einen Bezug zwischen 1.100 und 1.750 Euro brutto. Bei Einkommen von 1.100 Euro sinkt die Steuer von 572 auf 163 Euro pro Jahr und bei 1.750 Euro Pension sinkt die Steuer um 546 Euro pro Jahr.

- Mit 1. Jänner 2009 erhöht sich die **Geringfügigkeitsgrenze** auf monatlich 357,74 Euro. Die Höchstbeitragsgrundlage nach dem ASVG wird von 3.930,00 auf 4.020,00 Euro angehoben.

Sollten Sie Fragen zu den ein-

zelnen Themen haben, würde ich mich freuen, Sie in einer der Beratungsstunden auf der Gemeinde begrüßen zu dürfen.

***Einige Entscheidungen zum – immer aktuellen – Thema Baurecht:***

**Eine Funkantenne ist eine bauliche Anlage.**

Bei einer Antennenanlage, die aus einem verzinkten Standrohr (Durchmesser 8 cm, ca. 6 m lang), einer Stabantenne (ca. 5 m lang), einer Drahtantenne (ca. 10 m lang), drei Befestigungsseilen (je ca. 8 m lang) und einem Betonständer (Durchmesser 40 cm – Gartenschirmständer) besteht und auf einem Garagendach montiert ist, handelt es sich um ein Bauwerk bzw. eine bauliche Anlage im Sinne des § 4 NÖ Bauordnung 1996.

**Der Amtssachverständige kann seinem Gutachten Privatgutachten zu Grunde legen.**

Es ist nicht unzulässig, wenn ein Amtssachverständiger – nach Überprüfung mit Hilfe seines Fachwissens und vor dem Hintergrund seiner Obliegenheit zur Objektivität und Wahrheitspflicht – Aussagen in einem Privatgutachten als zutreffend wertet und sie in sein Gutachten integriert ( V w G H 2 1 . 9 . 2 0 0 7 ,

2005/07/0087).

**Teilweise Abweichung vom bewilligten Projekt – Behebung von Schadwirkungen am Nachbarbauwerk**

Wenn ein Bauwerk teilweise abweichend von der Baubewilligung ausgeführt worden ist, darf die Baubehörde seinem Eigentümer seine Entfernung nur unter den in Abs 1 festgelegten Voraussetzungen und nur insoweit auftragen, als dies zur Herstellung des konsensmäßigen Zustands notwendig ist. Auch andere Baumaßnahmen darf sie ihm nur unter diesen Voraussetzungen und in diesem Umfang auftragen.

Ein Auftrag zu Baumaßnahmen an einem Nachbarbauwerk bzw. auf Nachbargrund zwecks Behebung von schädlichen Auswirkungen der konsenswidrigen Bauführung (z.B. Anbringung einer Dachrinne oder Herstellung eines Entwässerungsgrabens zur Behebung einer Mauerdurchfeuchtung) ist durch § 33 NÖ BO 1996 nicht gedeckt. Für eine Änderung einer einmal erteilten Baubewilligung bestehen andere Rechtsgrundlagen, z.B. § 68 AVG. (VwGH 10.10.2006, 2005/05/ 0246)

---

Mag. Markus Mayer  
**Rechtsanwalt**

---



# WOHIN MIT DEN VIELEN WINDELN?!



Am 28. November 2008 hat der Gemeinderat beschlossen, dass ab 2009, zusätzlich zu der Geburtengabe von 100 €, bei einer Hauptwohnsitzanmeldung eines Neugeborenen, die Familie mit Restmüllsäcken für Windeln

unterstützt wird.

Die Familien erhalten für jedes Kind bis zum vollendeten 3. Lebensjahr 5 Stk. Restmüllsäcke zusätzlich pro Jahr.

Das sind insgesamt 15 Restmüllsäcke bis zum 3. Lebensjahr des Kindes.



Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Gemeindeamt  
Marktplatz 4

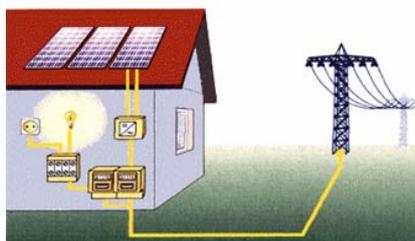
( 02749/2261

[gemeindeamt@markersdorf-haindorf.at](mailto:gemeindeamt@markersdorf-haindorf.at)

## FÖRDERUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR GEMEINDEBÜRGERINNEN

Wie schon in den letzten Gemeindenachrichten berichtet, stellt die Gemeinde diverse Förderungen zur Verfügung .

Es ist uns dabei unter anderem ein Anliegen, das Geld ans richtige Ziel zu führen, damit sowohl die Gemeindeglieder als auch die Umwelt



als Gewinner hervorgehen.

Damit verbunden stehen zukunftsorientierten und umweltfreundlichen Heizungsalternativen nichts mehr im Weg: von Solar- bis Photovoltaikanlagen und vieles mehr.



Zusätzlich kann für die Einrichtung der Kanal- und Wasseranschlussabgabe und Aufschließungsabgabe um Ratenzahlung angesucht werden.



Weiters bekommen Betriebe, die sich im Gemeindegebiet **neu ansiedeln**, Betriebe, die **Lehrlinge ausbilden** und Betriebe, die neue **Arbeitsplätze schaffen** einen Zuschuss von der Gemeinde.

Um unser Ortsbild noch weiter zu verschönern, fördert die Gemeinde auch all jene Bürger und Bürgerinnen, die ihre Einfahrt selbst gestalten und diese Fläche mit einer Pflasterung versehen wollen.





Nähere Infos über die **Voraussetzungen** und die **Höhe** der Förderungen usw. finden Sie auf unserer Homepage.

[www.markersdorf-haindorf.at](http://www.markersdorf-haindorf.at)

- ~ Gemeindeamt
- ~ Bürgerservice
- ~ Förderungen
- ~ Förderrichtlinien

## BATTERIENSAMMLUNG - EIN ZUSATZANGEBOT

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In jedem Haushalt finden wir die nützlichen Helfer, die unsere elektrischen Geräte mit Strom versorgen, auch wenn sie gerade nicht am Stromnetz hängen. Haben sie ihren Dienst versehen, stellen die Batterien bei der Entsorgung jedoch ein "kleines" Problem dar. Damit Batterien Strom speichern können, benötigen sie Blei, Cadmium, Quecksilber oder ein anderes Schwermetall.

Wenn diese Inhaltsstoffe in die freie Natur gelangen, können sie von den Pflanzen aufgenommen werden. Über die Nahrungskette kommen diese giftigen Schwermetalle dann bis zum Menschen, da sie nicht abgebaut werden können.

Um diesen Kreislauf zu durchbrechen ist es wichtig, dass Batterien nicht in die Natur oder unseren Müll geworfen werden. Nur gesammelt, können sie einer gesicherten Verwertung zugeführt werden.

Diese Sammlung passiert in jedem Geschäft, in dem Batterien zum Verkauf angeboten werden. Seit September 2008 ist auch die Gemeinde verpflichtet, das Sammeln von Batterien zu ermöglichen.

Neben den Gerätebatterien bietet die Gemeinde jedoch auch eine Möglichkeit, Fahrzeugbatterien zu sammeln. Sollten Sie im Besitz einer unbrauchbar gewordenen Fahrzeugbatterie sein, können Sie diese bei der Gemeinde abgeben. Achten Sie jedoch darauf, dass keine Säure aus der Batterie ausläuft, da Sie sich so verätzen können.

Für beide Batterien gilt, dass sie nach dem Sammeln in Österreich weiterverarbeitet werden. Es erfolgt eine Zerlegung und die Aufteilung in ihre Komponenten. Diese werden aufbereitet und wieder in den Wirtschaftskreislauf eingebracht.

Achten wir gemeinsam auf die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt zum Schutz unserer Pflanzen und Tiere, um so uns

selbst zu schützen.

Ein Hinweis zum Schluss: eine wiederaufladbare Batterie (Akku) ersetzt bis zu 700 Batterien. Und das funktioniert z.B. in jedem Mobiltelefon.

die niederösterreichischen  
**ABFALLverbände**



Für Ihre Fragen erreichbar unter:

( 02742/71117

oder

[www.abfallverband.at](http://www.abfallverband.at)

Gemeindeverband für  
Umweltschutz  
und  
Abgabeneinhebung  
im Bezirk St. Pölten



# BERICHT DES DIREKTORS DER HAUPTSCHULE

Der nunmehr abgeschlossene Schulumbau von Mai bis Oktober war sicher das herausragende Ereignis in diesem Kalenderjahr. Besonderen Zuspruch findet das warme Mittagessen, welches im Pausenraum eingenommen werden kann. Täglich können wir 10 – 35 Menüs ausgeben. Der Veranstaltungsraum wird

Faktum, aber andererseits ziehen immer mehr Kinder das Gymnasium der örtlichen Schule vor. Dieses Faktum gibt mir als Schulleiter zu denken und ich möchte diesen Umstand nun näher beleuchten.

Besonders ernüchternd sind manche Elterngespräche wäh-

Ich glaube, dass diese Behauptungen relativ leicht zu entkräften sind, und ich möchte dies mit folgenden Argumenten tun:

**Unsere Schulabgänger genießen in den höheren Schulen einen unumstritten guten Ruf.**

Die Schule steht dafür, dass die Schulleistungen mit den Noten übereinstimmen. Zahlreiche Absolventen bestätigen uns dies durch ihre Leistungen und ihre Aussagen bei diversen Klassentreffen. Besondere Anerkennung erfahren dann jene Lehrer, die viel verlangt haben! Der neue Link: [www.hs-prinzersdorf.at/erfolgreiche/menschen.htm](http://www.hs-prinzersdorf.at/erfolgreiche/menschen.htm) zeigt vielfältigste Berufswege und erstaunliche Karrieren unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen.

## **Die Schnittstelle zur weiterführenden Schule:**

Die Bewerbungs- und Aufnahmephase am Ende der vierten Klasse ist für die Schüler, aber auch für die Eltern eine belastende Zeit. Nun geht es doch wirklich um die Weichenstellung für die persönliche Zukunft. Die letzten Jahre haben uns gezeigt, dass unsere



von vielen Besuchern bewundert und hat mittlerweile bereits Modellcharakter für andere Gemeinden – eine nachträgliche Rechtfertigung für dieses mutige Bauvorhaben.

Ich möchte mich aber in diesem Bericht einem anderen Thema zuwenden, welches mich ständig bewegt.

**Was nützt die best ausgestattete Schule, wenn sie von immer weniger Kindern besucht wird?**

Der Geburtenrückgang ist ein

rend der Schuleinschreibung, die da lauten: "Ich würde mein Kind ja gerne zu Ihnen schicken, aber wie stehe ich denn da, wenn mein Kind nur in die Hauptschule geht!"

Die Meinung, ein Kind käme über den Weg der Gymnasium - Unterstufe leichter in die Höhere Schule macht uns ebenfalls sehr zu schaffen! Und das Grundübel schlechthin seien die Leistungsgruppen - diese verhinderten für viele Kinder die weiterführende Schule!



Schüler zum überwiegenden Teil in ihren Wunschschulen, ansonsten in ähnlichen Schulentypen aufgenommen werden. Besonders in der HTL und in der HAK/HASCH sind lernwillige Kinder immer gesucht. Sehr beliebt sind auch die HLW und die Schulen im Sozial- und Umweltbereich. Auch in diesen Schulen sind unsere Abgänger gerne gesehen.

In dieser besonders sensiblen Phase haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Vorstellungen und Wünsche der Kinder und Eltern bestmöglich zu unterstützen. Gerade jetzt wird besonders viel Förderunterricht für die Kinder der 4. Klassen aufgewendet, die den Leistungsansprüchen der weiterführenden Schulen noch nicht entsprechen.

Etwa 25 % unserer Abgänger wählen die Polytechnische Schule und erfüllen sich den Wunsch eines Lehrberufes.

Die Leistungsgruppen(LG):

**Kinder aus den 1. LG erreichen in unserer Schule ein erstaunliches, mit der AHS sicherlich vergleichbares, Niveau.**

Die Plätze unserer Schüler bei der Mathematikolympiade sind ein stetes Zeugnis dafür. Auch die II.LG (Note 2) und entsprechender Fleiß sind eine beruhigende Basis für eine weiterführende Schule. Reicht das

Wissen nur für die unterste LG, so sind gerade die geringeren Forderungen eine Chance für das Kind, ebenfalls mit Erfolgserlebnissen aus der Schule zu gehen.

Der umfangreiche Förderunterricht gibt besonders dem Lernwilligen die Möglichkeit des Aufstiegs.

**Aus meiner Sicht sprechen allerdings noch wesentlich mehr Fakten für unsere Schule:**

Vielfach wird beklagt, dass die Kinder keine Gemeinschaften mehr bilden. Fernseher und PC sind dem genauso abträglich wie das Auspendeln in die verschiedensten Schulen. Die Schule am Ort gibt die beste Möglichkeit, die gewachsenen Gemeinschaften weiter zu pflegen und nicht zum "Satelliten" zu werden.

Kinder der Hauptschule haben einen wesentlich bequemeren und gefahrenfreieren Schulweg als so mancher Pendler. Der viel gelobten Selbständigkeit des Kindes wird das "Kind sein dürfen" geopfert. Ich bin der festen Überzeugung, dass man einem Kind mit der Hauptschule ein paar Jahre unbelasteter Kindheit schenkt. Zumindest konnte ich dies an allen unseren 5 Kindern sehen. Die Hauptschule war für sie eine freudvolle und unbelastende Basis für die spätere berufliche Karriere.

Wer die am Anfang angegebene Website aufsucht, dem wird auffallen, dass viele Lehrerkinder darunter sind. Auch dieser Umstand belegt, dass unsere Kollegen fast ausnahmslos ihre Kinder in die eigene Schule schicken – aus dem sicheren Wissen, dass sie hier gut aufgehoben sind.

Mein Fazit: Wir haben am Standort Prinzersdorf eine moderne und zukunftsorientierte Schule, die von verantwortungsvollen und ernsthaften Lehrerpersönlichkeiten getragen wird. Die Schulabgänger haben alle Chancen für einen erfolgreichen Bildungs- und Berufsweg.

Wir brauchen uns nicht zu verstecken, sondern unsere Schüler dürfen mit Selbstbewusstsein sagen: Ich bin in die Hauptschule Prinzersdorf gegangen.

Als Schulleiter ist es mein besonderes Anliegen, die Qualität unserer Bildungseinrichtung zu sichern und die Schulentwicklung klug und mit Umsicht voranzutreiben. Deshalb würde ich mich über Reaktionen zu meinem Artikel freuen unter:

[karl.mondl@yahoo.de](mailto:karl.mondl@yahoo.de)

**Viel Erfolg im neuen Jahr  
Dir, Karl Mondl**





## Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf

3385 Markersdorf, Marktplatz 4

Bez. St. Pölten, NÖ

Email: [gemeindeamt@markersdorf-haindorf.at](mailto:gemeindeamt@markersdorf-haindorf.at)

[www.markersdorf-haindorf.at](http://www.markersdorf-haindorf.at)

Tel: 02749/2261 Fax: 02749/89338

## KUNDMACHUNG

Der Gemeinderat beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern.

Der Entwurf wird gemäß § 21 des NÖ-Raumordnungsprogrammes 1976, LGBl. 8000-23, durch sechs Wochen, das ist in der Zeit vom **04.02.2009** bis **18.03.2009** im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Entwurf der Abänderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes schriftlich Stellung zu nehmen.

Bei der endgültigen Beschlussfassung durch den Gemeinderat werden rechtzeitig abgegebene Stellungnahmen in Erwägung gezogen. Der Verfasser einer Stellungnahme hat keinen Rechtsanspruch darauf, dass seine Anregung in irgend einer Form Berücksichtigung findet.

Der Bürgermeister

*Willibert Paukowitsch*  
Willibert Paukowitsch



Bürgermeister Willibert Paukowitsch besucht Herrn Leopold Wagner im Altersheim in Wilhelmsburg

Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl bei einem Wirtschaftsforum mit Bürgermeister Willibert Paukowitsch



Bürgermeister Willibert Paukowitsch gratuliert dem Siegerteam bei den NÖ Landesmeisterschaften im Curling

